LAND BRANDENBURG

Staatskanzlei
Die Regierungssprecherin

EKBO
EVANGELISCH IM OSTEN

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Ines Filohn
Telefon: 0331 866-1251
0331 866-1356
0331 866-1359

E-Mail: presseamt@stk.brandenburg.de
Internet: https://www.brandenburg.de

@staatskanzleibb

Potsdam, 12.11.2026

Pressemitteilung

Gelebte und verlässliche Partnerschaft – Woidke und Stäblein würdigen 30 Jahre Evangelischen Kirchenvertrag

Stabile Grundlage für einen gemeinsamen Weg: Die Landesregierung und die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) haben heute mit einem Festakt in der Potsdamer Staatskanzlei das 30-jährige Bestehen des Evangelischen Kirchenvertrags gewürdigt. Am 8. November 1996 wurden mit der Unterzeichnung langfristig die Weichen für die Zusammenarbeit gestellt. Für Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke markiert das Jubiläum drei Jahrzehnte gelebte Religionsfreiheit und verlässliche Kooperation im Land Brandenburg.

Ministerpräsident Woidke betonte: „Der Evangelische Kirchenvertrag ist eine sehr bewusst getroffene Entscheidung. Die Landesregierung erkennt damit die **große Bedeutung der Kirchen** für den **Zusammenhalt und das Miteinander** der Brandenburgerinnen und Brandenburger an. Vom Ehrenamt im Kirchenchor über den Erhalt denkmalgeschützter Bauten bis zur Pflege im Hospiz: Daran wird deutlich, dass die Evangelische Kirche ein **Partner des Staates in nahezu allen Bereichen unseres Sozial- und Bildungswesens** ist. Sie ist in den Städten wichtig und in den ländlichen Räumen vielleicht noch wichtiger. Sie übernimmt Verantwortung, sie lässt nicht allein, sie schafft Gemeinschaft. Für dieses Wirken als positive Kraft in unserem Land bin ich außerordentlich dankbar.“

Bischof Dr. Christian Stäblein sagte: „Der Evangelische Kirchenvertrag bietet einen verlässlichen Rechtsrahmen für das Leben der Menschen in diesem Land. Es geht darum, ihre Seele und das gute Miteinander in unserer Gesellschaft zu stärken. Was heute zählt, ist ein klares und entschiedenes Eintreten für Menschenwürde, das gleiche Recht aller und ein solidarisches Zusammenleben. Gerechtigkeit und Freiheit sind die Fundamente unserer Demokratie. Dafür

stehen wir, gerade heute. Der Staat braucht Partner, die diese Werte mittragen und für sie einstehen. Die EKBO wird dafür auch in den kommenden 30 Jahren ein verlässlicher Partner des Landes Brandenburg sein."

Konsistorialpräsidentin Dr. Viola Vogel ergänzte: „Unsere Kirche stimmt in das Konzert der Zivilgesellschaft ein, mit der unverwechselbaren evangelischen Klangfarbe von Nächstenliebe, Mitmenschlichkeit und Solidarität. Denn Religionsverfassungsrecht ist weit mehr als Kirchenermöglichungs- und Kooperationsrecht. Es ist auch Demokratiestärkungsrecht, Antirassismusrecht, Antisemitismusprävention und ein Garant für die Achtung der Menschenwürde. All das ermöglicht und stärkt der Kirchenvertrag Brandenburgs, dessen 30-jähriges Bestehen wir heute feiern."

Beim Festakt wurden auch Praxisbeispiele aus den Bereichen Bildung und Soziales vorgestellt:

Die **Evangelische Schule Neuruppin** war die erste Neugründung einer konfessionellen Schule in Brandenburg. Die Schule hat bereits mehrere Preise gewonnen, u.a. 2012 den Deutschen Schulpreis.

Ein weiteres Erfolgsprojekt ist die **Dorfkirche in Rieben,** die mit Geld vom Land und der EU sowie mit viel Eigeninitiative saniert und zur Begegnungsstätte umgebaut wurde. Heute wird sie von der Kirchengemeinde und der Kommune genutzt.

Die **Wittenbergerin** Annette Flade und Dr. Henning Meinhold haben mit **„Marthas Tisch"** einen offenen und konsumfreien Begegnungsort mitten in der Stadt geschaffen. Das Programm ist vielfältig und soll Begegnungen, Inklusion und Integration schaffen.

Eine herausragende Rolle im Leben der Kirchengemeinden nehmen auch die **Kirchenchöre in Brandenburg** ein. Sie werden hauptberuflich von Landessingwartin Almut Stümke betreut. 21.000 Sängerinnen und Sänger engagieren sich in den etwa 950 Chören in Berlin, Brandenburg und in der schlesischen Oberlausitz.

Das **Evangelische Hospiz in Prenzlau** ist in Trägerschaft des Evangelischen Diakonissenhauses Teltow. Pfarrer Matthias Blume verantwortet diesen Bereich fachlich und sieht in der Begleitung von Menschen am Lebensende eine urchristlich-diakonische Aufgabe. Im September 2026 wurde das neu errichtete Prenzlauer Hospiz eröffnet.

Das **Zentrum für Dialog und Wandel** hat seinen Sitz in **Cottbus** und begleitet den Strukturwandel in der Lausitz. Hauptziel ist es, Gespräche zwischen Kirche, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und

anderen zivilgesellschaftlichen Institutionen anzuregen. Seit 2024 leitet Pfarrerin Dorothee Land das Zentrum. Seit 2026 werden die Projekte „Lausitzkirchentag“ und „Kirchliche Räume entwickeln“ durch das STARK-Programm gefördert.

Hintergrund:

Am 8. November 1996 wurde im Brandenburger Dom der Vertrag zwischen dem Land Brandenburg und den evangelischen Landeskirchen in Brandenburg unterzeichnet. Nach dem Beschluss eines Zustimmungsgesetzes durch den Landtag Brandenburg im März 1997 wurde der Vertrag durch Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe ratifiziert. An der Vertragsunterzeichnung waren alle evangelischen Landeskirchen, die Gebietsanteile im Land Brandenburg haben sowie die Evangelische Kirche der Union, u.a. Bischof Wolfgang Huber beteiligt.

Bis heute sichert er nicht nur die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung der Landeskirchen, sondern regelt auch deren gesellschaftlich unverzichtbaren Beitrag – von der Seelsorge in staatlichen Einrichtungen über den Erhalt des reichen historisch-kulturellen Erbes bis hin zur Wertevermittlung in Schulen und Kitas.

Das Land Brandenburg unterstützt die Evangelische Kirche in diesem Jahr mit rund 17,78 Millionen Euro. Im kommenden Jahr sollen die Staatsleistungen – die Zustimmung des Landtags vorausgesetzt – auf rund 20,61 Millionen Euro und 2028 auf rund 21,2 Millionen Euro steigen. Damit trägt das Land auch der tariflichen Entwicklung im öffentlichen Dienst und den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes zur Alimentation der Beamten Rechnung, die laut dem Evangelischen Kirchenvertrag die Grundlage der Berechnung für die Zuschüsse bilden.

In Brandenburg leben 303.000 evangelische Christen (Stand 31. Dezember 2025).